Dieses Jahr gab es gleich zu Beginn eine Premiere: Anreise mit dem großen Reisebus! Die Busfahrer haben nicht schlecht gestaunt, was 18 junge Persönlichkeiten und 8 Betreuer so für 14 Tagen Segeltörn zu verzehren planten. Alles Notwendige im Bus zu verstauen war ein Abenteuer für sich. Ordentlich verpflegt ging es dann schließlich abends los und vor lauter Aufregung und Vorfreude war während der gut 20 stündigen Fahrt nicht an Schlaf zu denken. Aber in der ersten Nacht in der Marina wurden die frisch gebackenen Crews der Julia I, der Lobel und der Kristina dann sanft in den benötigten Schlaf geschaukelt. Denn am nächsten Morgen ging es auf große Fahrt.

Wind und Wetter waren in den 12 Tagen auf See schön und zur Freude aller windtechnisch auch abwechslungsreich.

So gab es Tage, an denen das Segel gerefft werden musste, aber auch die, an denen, um vom Fleck zu kommen, der Hilfsmotor angeworfen werden musste.

Zu den Highlights gehörten neben den Übernachtungen im Hafen natürlich auch das Ankern und Schlafen in einsamen, abgelegenen Buchten - Lagerfeuer und Grillspaß inklusive.

Hier wurde nicht nur von Schiff zu Schiff geschwommen, sondern auch mit der vom Verein gestellten Schnorchelausrüstung die örtliche Unterwasserwelt erkundet.

Evtl. vorhandene Scheu vor der örtlichen Tier- und Pflanzenwelt wurde mit einem leichten Lächeln schnell abgelegt und die dort heimischen Seeigel und Einsiedlerkrebse mussten sich in Acht nehmen, um nicht eine Nacht in einem Eimer an Bord verbringen zu müssen.

Um nicht unmittelbar nass zu werden, konnte man auch in einem der Beiboote von Yacht zu Yacht paddeln.

Und wer sich ordentlich ins Zeug legt, also bei vollem Einsatz mit einer Yacht von A nach B segelt, der hat es verdient, gut verpflegt zu werden. Wegen des schönen Wetters konnten quasi alle Mahlzeiten an Deck verputzt werden - nach einem anstrengenden Tag auch gern in gemütlicher Hafenatmosphäre.

Eine aktive Beteiligung der Jugendlichen am Segelgeschehen selbst war eine wichtige und beliebte Aufgabe auf der Reise. So bekam ein jeder ab und an das Ruder in die Hand und wurde damit zur verantwortungsvollsten Person an Bord. Wer sich in der Zwischenzeit allerdings ausruhen durfte, ließ ein waches Auge über die See schweifen und konnte ab und an einen Blick auf den einen oder anderen Delfin werfen.

14 Tage auf dem beengten Raum einer Yacht schweißen eine Crew zusammen und dann kommt leider auch ein noch so schöner Urlaub irgendwann einmal zu seinem Ende. Schwermütig wurden die Schiffe dann verlassen und die Heimreise angetreten. Ebenso schweren Herzens gingen die einzelnen Crewmitglieder nach der Ankunft in Kempten wieder ihrer Wege. Der Urlaub ist dennoch ein Erlebnis gewesen, das allen Teilnehmern mit Sicherheit noch lange in Erinnerung bleiben wird.

An dieser Stelle möchten sich der Verein „Leuchtende Augen“ und alle Teilnehmer der Segelfreizeit bei den Personen und Sponsoren bedanken, die diese Reise so erst möglich gemacht haben.